

# Mund-Art für die Ohren

A-Capella-Musik mit „basta“ in der Vest Arena / **RZ** verlost Freikarten

VON ILKA BÄRWALD

**HOCHLARMARK.** Sie sind attraktiv, charmant und können toll singen – die fünf Musiker von „basta“ lassen die Frauenherzen reihenweise schmelzen. Aber auch Männer finden Gefallen an den bissig-provokanten Texten und parodistischen Einlagen. Am 23. Mai gastiert die A-Capella-Gruppe aus Köln in der Vest Arena.

Shoppen mit der Freundin und Fußballgucken mit den Kumpels sind Themen, die William Wahl, Andreas Hardegen, Thomas Aydintan, René Overmann und Werner Adelman seit ihrer Gründung 2000 ebenso satirisch aufs Korn nehmen wie die alltäglichen Stolperfallen des Daseins. 2005 wurden sie von 120 000 Fans beim Kölner Weltjugendtag gefeiert, im Fernsehen sind die Tonkünstler regelmäßig zu sehen. „Wir sind, wie wir sind“ heißt ihre aktuelle Tournee, die sie Ende Mai an die Hellbachstraße führt. Aber wie sind „basta“ nun eigentlich? Wir haben sie vorab getroffen.

**?** A-Capella-Gesang aus Köln, da denkt man an die „Wise Guys“. Worin unterscheiden Sie sich?

**!** William Wahl: Eigentlich verbindet uns mehr, als uns voneinander abgrenzt. Wir schreiben beide unsere eigenen Songs und Texte. Aber unser Humor ist anders – eher speziell.

**?** Werden die Stücke in Gemeinschaftsarbeit entwickelt?

**!** Andreas Hardegen: Die meisten Texte sind von William. Wir brüten aber auch schon mal wochenlang zusammen über neuen Sachen. Das ist echte Fleißarbeit.

**?** Sie begeistern ihr Publikum stets mit kleinen Choreografien zum A-Capella-Gesang.

**!** Werner Adelman: Das ist eines unserer Markenzeichen. Wir nehmen uns dafür extra viel Zeit, feilen tagelang daran

herum. Nur selten entwickeln sich die Schritte spontan bei den Proben.

**?** In letzter Zeit drängen viele A-Capella-Formationen auf den Markt. Wird der Konkurrenzdruck größer oder findet jeder seine Nische?

**!** Andreas Hardegen: Wir haben uns überall in Deutschland einen guten Ruf erarbeitet, daher gibt es gar nicht viele Bands, die mit uns auf Augenhöhe sind. Trotzdem, wie sagt man so schön – Konkurrenz belebt das Geschäft.

**?** Was erwartet die Zuschauer beim Konzert in der Vest Arena?

**!** Thomas Aydintan: Wir improvisieren gerne und gehen auf das Publikum ein. Aus unserer ganz frisch produzierten CD präsentieren wir neue Stücke. Recklinghausen ist übrigens einer der ersten Orte, an denen wir die aktuellen Nummern mit einbauen. Zum Beispiel das über den Spanischen Flamingo im Kölner Zoo, oder auch mal eine romantische Nummer zum Feuerzeug-Anknippen. Natürlich haben wir uns wieder dem Beziehungsge-

flecht zwischen Männern und Frauen gewidmet.

**?** Wann kommt das neue Album auf den Markt?

**!** William Wahl: Voraussichtlich im September. Es ist, im Gegensatz zu unseren letzten beiden CDs, bei dem wir auch Instrumente eingesetzt haben, ein reines

A-Capella-Album.

**?** Die dritte Staffel Ihrer WDR-Sendung „...und Basta!“, die voraussichtlich ab Herbst sonntags nach „Zimmer frei“ gesendet wird, ist gerade abgedreht. Für alle, die die Sendung nicht kennen, können Sie kurz das Konzept umreißen?

**!** Andreas Hardegen: Der Gesang steht natürlich im Mittelpunkt. Wir haben in jeder Sendung Comedians zu Gast. Neu ist, dass wir mit unseren Talkgästen gemeinsam singen. Man darf gespannt sein, wenn Birgit Schrowange „Zwei kleine Italiener“ trällert.



„basta“ freuen sich auf ihren ersten Auftritt in RE: (v.l.) William Wahl, Andreas Hardegen, Werner Adelman, René Overmann und Thomas Aydintan. —FOTO: J. GUTZEIT